

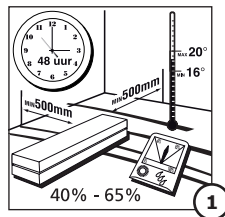
Solidfloor™

- Verlegeanleitung
- Pflegeanweisungen
- Fußbodenheizung und
- Kühlung
- Garantiebestimmungen

25 ans
Solidfloor™
de garantie

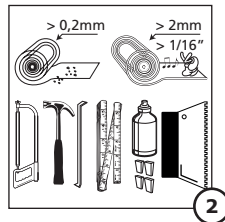
Bitte lesen Sie diese Anleitung vor Beginn der Arbeit sorgfältig durch. Prüfen Sie, ob die Dielen einwandfrei und unbeschädigt sind; die Garantie gilt nur für verborgene Mängel.

Achtung: 48 Stunden in der ungeöffneten Verpackung im vorgesehenen Raum akklimatisieren lassen. Waagrecht und flach auf den Fußboden legen, dabei einen Mindestabstand von 50 cm zur Wand beachten (**Siehe Abb. 1**).



WERKZEUG

Als Werkzeug benötigen Sie lediglich noch einen Hammer, eine Feinsäge (Hand- oder Stichsäge), einen Zollstock, Bleistift, Abspanndraht (Schnur) in Zimmerlänge und ein Verlegeset, das aus Zugeisen, Schlagholz und Verlegekeilen besteht. Holzleim bei schwimmender Verlegung. Leim und Leimkamm bei verleimter Verlegung (ziehen Sie Ihren Lieferanten zu Rate) (**siehe Abb. 2**).



LAGERUNG

Der Raum, in dem die Dielen gelagert werden, sollte trocken sein. Das Verlegen der Dielen sollte bei einer Raumtemperatur von mindestens 16 °C stattfinden. Die relative Luftfeuchte im Raum (mit einem Hygrometer gemessen) darf nicht weniger als 40 % und nicht mehr als 65 % betragen. Auch während und nach der Verlegung müssen diese beiden Grenzwerte eingehalten werden. Darauf achten, dass bei hoher Luftfeuchte ausreichend Lüftung vorhanden ist und bei längerer Trockenheit, beispielsweise in der Heizperiode, mit einem Luftbefeuchter mehr Feuchtigkeit entsteht. Falls Sie die Dielen über einen längeren Zeitraum lagern, sollte dies in der ungeöffneten Verpackung bei Raumtemperatur geschehen. Der Lagerraum sollte eine durchschnittliche relative Feuchte von höchstens 65 % haben. Die Dielen sollten nicht in einem Raum mit einem zu hohen Feuchtegehalt aufbewahrt werden.

VOR DEM VERLEGEN

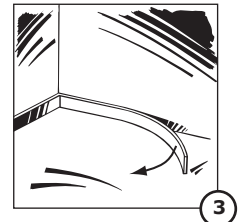
Ihr Solidfloor wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt hergestellt. Dennoch empfehlen wir Ihnen, die Dielen auf sichtbare Mängel, wie Beschädigungen, extreme farbliche und Form- bzw. Größenunterschiede, insofern diese nicht den Spezifikationen entsprechen, zu prüfen. Fragen Sie Ihren Händler nach den exakten Spezifikationen Ihres Fußbodens. Eventuelle Reklamationen wegen sichtbarer Mängel werden

nicht mehr behandelt, wenn die Dielen bereits verlegt sind. Sorgen Sie für eine gute Beleuchtung beim Verlegen des Fußbodens.

FUSSBODENLEISTEN

Sie können die vorhandenen Fußbodenleisten entfernen und nach dem Verlegen wieder befestigen (**siehe Abb. 3**).

Abschlussleisten sollten an der Wand befestigt werden, damit sich der Fußboden unter der Leiste dehnen und schwinden kann. Flache Abdeckleisten können auf die Dielen geklebt werden. Da sich Holz naturgemäß bei Feuchte ausdehnt und bei Trockenheit schwindet, muss zwischen der Wand und Ihrem Solidfloor immer eine Dehnungsfuge in der Dicke der Diele mit einberechnet werden. Bei Dielen mit einer Dicke von 15 mm sollte die Dehnungsfuge demnach 15 mm betragen. Diese Dehnungsfuge erhalten Sie, wenn Sie mit Verlegekeilen arbeiten, die Sie alle 40 cm anbringen. Eine Dehnungsfuge ist auch bei eventuellen Tragepfeilern, Heizungsrohren und anderen festen Objekten im Verlegeraum nötig. Entfernen Sie die Verlegekeile nach 24 Stunden und ersetzen Sie sie durch elastischen Korken oder Gummiblöckchen/-streifen.



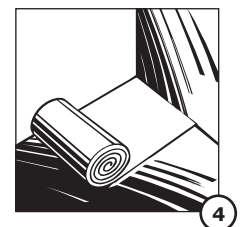
UNTERBÖDEN

Solidfloor Dielen lassen sich auf nahezu allen Unterböden verlegen. Dieser Unterboden muss aber dauerhaft trocken, hart, eben, sauber und gut tragend sein: Ein Boden wird als flach bezeichnet, wenn er über eine Länge von 1 m weniger als 2 mm Niveauunterschied aufweist. Unebenheiten von mehr als 2 mm/m müssen egalisiert werden.

UNTERBODEN AUS BETON

Ein Unterboden aus Beton darf nicht mehr als 2 % Feuchtigkeit enthalten. Ihr Lieferant kann dies mit einem CM-Messgerät für Sie feststellen. Anschließend eine Dielenunterlage anbringen. Eine 3 mm dicke Unterlage

ist aus technischer Sicht ausreichend (**siehe Abb. 4**). Außerdem muss unter der Unterlage eine Dampfbremssolie (z. B. Baufolie) angebracht werden. Die Nähte müssen gut geschlossen sein. Die Folie ist bis hinter die Fußbodenleiste und in Höhe der Fußbodenleiste anzubringen.



UNTERBODEN AUS HOLZ

Ein Unterboden aus Holz darf einen Feuchtegehalt von höchstens 14 % haben. Ihr Lieferant kann dies mit einem Holzfeuchtemesser für Sie messen. Erst sollte geprüft werden, ob dieser Unterboden stabil befestigt ist, andernfalls müssen lose Teile festgeschraubt werden (**siehe Abb. 5**). Den Unterboden ausschleifen oder mit einer Holzfaserplatte ausgleichen. Der Unterboden aus Holz muss mit einer Unterlage versehen werden. Eine 3 mm dicke Unterlage reicht aus technischer Sicht, aber eine 7 mm dicke zugelassene Weichfaserplatte bietet einen besseren egalisierenden Effekt und wird bei geringen Niveauunterschieden empfohlen. Bei einem nassen Kriechraum keine Dielen verlegen. Immer berücksichtigen, dass genügend Lüftung vorhanden ist, andernfalls könnte der Unterboden aus Holz ‚ersticken‘.



FUSSBODENHEIZUNG UND -KÜHLUNG

Wenn man einen Holzbodenbelag über einer Fußbodenheizung bzw. -kühlung anbringen möchte, sind einige besondere Richtlinien zu beachten. Dabei ist wichtig, um welches System, welche Unterkonstruktion und welches Parkett es sich handelt. Buche, Esche, Ahorn und Jatoba sind Holz-Typen, die nicht für den Einsatz in Kombination mit Fußbodenheizung und -kühlung zu empfehlen sind. Die Garantie gilt nicht, wenn diese Holzarten in Kombination mit Fußbodenheizung bzw. -kühlung verlegt werden. Weitere Informationen zu den Richtlinien finden Sie unter www.solidfloor.com.

ANFORDERUNGEN AN DÄMMUNTERLAGE

In manchen Fällen kann ein lärmisolierender Unterboden Vorschrift sein. Ihr Lieferant hat verschiedene Unterlagen, die diesen Anforderungen entsprechen. Erkundigen Sie sich nach dem Prüfbericht.

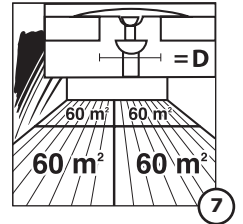
ANPASSUNG VON TÜREN

Prüfen Sie, ob Parkett und Unterboden das Öffnen und Schließen der Türen nicht beeinträchtigen. Andernfalls sollten Sie Ihre Türen den veränderten Verhältnissen entsprechend anpassen (kürzen) (**siehe Abb. 6**).



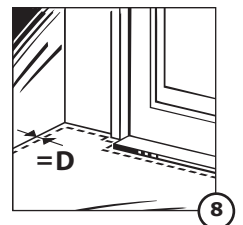
DILATATIONSFUGEN

In Fußböden, die länger als 10 Meter und breiter als 6 Meter sind, müssen bei Türen, zwischen Zimmern, Kurven in Fluren, usw. Dehnungsfugen berücksichtigt werden (**siehe Abb. 7**). Diese Dehnungsfugen können mit einem speziell dafür entwickelten Dehnungsprofil bearbeitet werden. Die Stirnseiten der Dielen in aufeinander folgenden Reihen sind stets mindestens 40 cm zueinander versetzt zu verlegen.



DEHNUNGSFUGEN

Wenn sich Feuchtegehalt und Temperatur ändern, kann sich der Fußboden ausdehnen bzw. schrumpfen. Es ist deshalb bei allen Abgrenzungen, wie Wänden, Türschwellen, Pfeilern und Heizungsrohren jeweils ein Dehnungsabstand (D) in der Dicke des Fußbodens erforderlich (**siehe Abb. 8**).



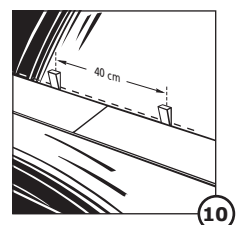
SCHWIMMENDE VERLEGUNG VON LAMELLENPARKETT DURCH VERLEIMUNG IN NUT UND FEDER

Die Dielen werden schwimmend verlegt, indem sie mit einem wasserbeständigen PVAC-Holzleim (D3-Holzleim) miteinander verleimt werden.

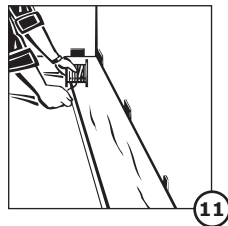
1. Nachdem die Dampfsperre komplett ausgelegt ist, können Sie mit dem Verlegen der Dielen beginnen, und zwar von der Ecke aus, die beim Betreten des Raums sofort ins Auge fällt (**siehe Abb. 9**). Zuerst sollten Sie die Anzahl der benötigten Reihen berechnen. Das beste Ergebnis erhalten Sie, wenn die erste und letzte Reihe etwa gleich breit sind. Jetzt sollten Sie die erste Diele mit der Nutseite in Richtung der Wand verlegen. Meist wird in Längsrichtung des Zimmers (parallel zum Lichteinfall) verlegt.



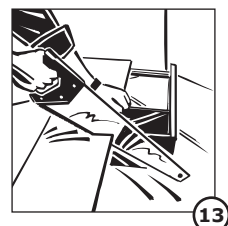
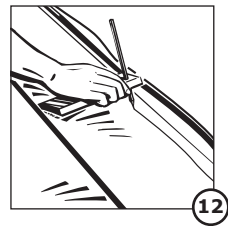
2. Es ist eine umlaufende Dehnungsfuge zu berücksichtigen. Sichern Sie diese alle 40 cm mit einem Keil (**siehe Abb. 10**). Diese Keile können 24 Stunden nach dem Verlegen des Fußbodens entfernt werden.



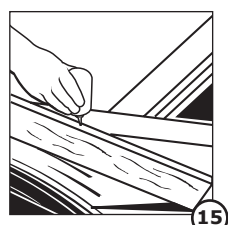
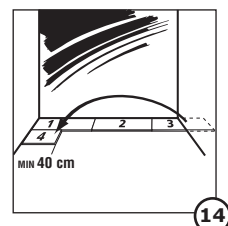
Jetzt die zweite Diele und alle weiteren verlegen, bis die erste Reihe komplett ist. Anschließend muss mit einer Richtschnur überprüft werden, ob die erste Reihe vollkommen gerade liegt (**siehe Abb. 11**). Diesen Vorgang nach dem Verlegen der 3. Reihe wiederholen.



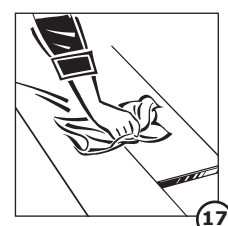
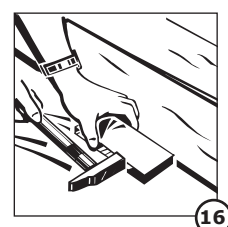
3. Falls die Wand nicht völlig gerade verläuft, sollte man die Unebenheiten auf die Dielen übertragen. Dazu benutzt man am besten einen Keil und einen Bleistift (**siehe Abb. 12**). Die Dielen, nachdem sie angerissen sind, so zurechtsägen, dass die Aussparungen usw. passen. Dabei immer die Dehnungsfuge berücksichtigen. Am besten eine Feinsäge verwenden. Falls Sie eine Handsäge nehmen, muss die Dielenoberseite nach oben zeigen, bei einer Stichsäge nach unten (**siehe Abb. 13**).



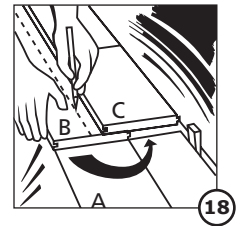
4. Die erste Dielenreihe anbringen, indem man jede nächste Diele mit der Stirnseite verleimt. Mit dem Verschnittstück der ersten Reihe die zweite Reihe auslegen (**siehe Abb. 14**). Dieses Stück muss allerdings mindestens 40 cm lang sein. Auf diese Weise erhält der Fußboden seine optimale Stabilität und erreicht man einen wirtschaftlichen Materialverbrauch. Die Dielen sollten über die gesamte Längs- und Stirnseite verleimt werden. Nicht zu viel Leim verwenden! (**Siehe Abb. 15**).



5. Beim Verlegen ein Schlagholz verwenden, um Beschädigungen zu vermeiden. Setzen Sie das Schlagholz stets an der Feder an, um eine Beschädigung der Deckschicht zu vermeiden (**siehe Abb. 16**). An den Fugen austretenden Leim sofort mit einem feuchten Tuch abwischen (**siehe Abb. 17**), denn nach dem Aushärten lässt sich der Leim kaum noch entfernen.



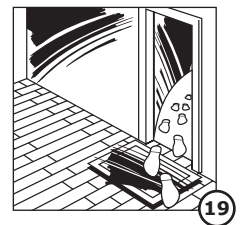
6. Vor dem Einlegen der letzten Reihe die Dielen mit der Oberseite nach unten und Nut zur Wand legen. Anschließend anreißen und absägen.



Auch hier wieder die erforderliche Dehnungsfuge berücksichtigen (**siehe Abb. 18**). Falls die letzte Reihe schwer erreichbar ist, die einzelnen Dielen möglichst nahe an die Dielen der vorletzten Reihe anlegen. Jetzt die Längsseiten mithilfe des Zugeisens und Hammers aufeinanderstoßen lassen. Mit einem Schlagholz oder Zugeisen und Hammer dafür sorgen, dass die Stirnseiten bündig anliegen.

NACH DEM VERLEGEN

Ihr Boden ist sofort nach dem Verlegen begehbar (**siehe Abb. 19**). Sie können jetzt mit der Endbearbeitung des Fußbodens beginnen. Außerdem können die Sockelleisten angebracht werden. Bei oxidativ geölten Fußböden ist es empfehlenswert, den Boden nach dem Verlegen mit Solidfloor™ Ultimate Hartwachs-Öl zu behandeln. Sehen Sie dazu bitte die Pflegeanleitung ein.



VERLEIMTES VERLEGEN VON LAMELLENPARKETT

Ein Holzboden kann nicht nur schwimmend verlegt sondern auch komplett verleimt werden. Im Falle einer Fußbodenheizung oder -kühlung ist dies aus Gründen der Wirtschaftlichkeit dringstens zu empfehlen.

VERLEIMEN AUF BETON, SANDZEMENTBODEN ODER FLIESENBODEN

Sollte sich der Boden über einem Keller, Kriechraum oder einem anderen Raum befinden, aus dem Feuchtigkeit aufsteigen kann, muss der Boden mit einem Feuchtigkeitsschutz (einer speziellen Dampfsperre aus Epoxy-Harz) versehen werden. In diesem Fall auch den Leim an die Epoxy-Dampfsperre anpassen. Eventuell den Boden zunächst grundieren (Grundierung anbringen). Befolgen Sie dabei die Anweisungen des Leimherstellers.

VERLEIMEN AUF EINEM UNTERBODEN AUS HOLZ (HOLZDIELEN ODER HOLZ-UNTERLAGE)

Soll der Boden über einem Keller, Kriechraum oder einem anderen Raum verlegt werden, aus dem Feuchtigkeit aufsteigen kann, muss der Boden mit einem Feuchtigkeitsschutz versehen werden. Es ist auch möglich, eine mindestens 0,2 mm

dicke Dampfsperre in Form von Polyethylen-Folie (Baufolie) zwischen dem Unterboden aus Holz und der Spanplatte zu verlegen. Die Bahnen sind in diesem Fall mit einer Überlappung von mindestens 200 mm zu verlegen. Anschließend die Überlappung mit Kleband abdichten. (Es ist auch möglich, eine Dampfsperre aus Epoxy-Harz auf der Spanplatte aufzubringen. In diesem Fall ist auch ein für das Epoxy-Harz entsprechender Leim zu verwenden.) Nach dem Trocknen des Epoxy-Harzes und/oder des Primers, kann mit dem Verleimen des Lamellenparketts begonnen werden. Beim Aufbringen des Leims unbedingt die Anweisungen des Leimherstellers beachten. Der Leim muss mit einem geeigneten Leimkamm aufgebracht werden. Bestreichen Sie eine nicht zu große Fläche des Bodens mit Leim, sondern vorzugsweise eine Diele oder eine Reihe nach der anderen, damit der Leim nicht zu früh aushärtet. Befolgen Sie beim Verlegen die Anweisungen für das schwimmende Verlegen, insbesondere, dass die Lamellenparkett-Dielen fest in den Leim gedrückt werden.

Die folgenden Dielen sind so zu positionieren, dass sie durch den Leim geschoben und an den bereits verleimten Bereich angefügt werden. Bitte darauf achten, dass kein Leim auf das Parkett gelangt.

Es ist zu empfehlen, den frisch verleimten Boden mindestens 12 Stunden mit Ballast zu beschweren, damit das Parkett gut in den Leim gedrückt wird. Der frisch verleimte Boden darf erst nach 24 Stunden betreten werden, außer die Anweisungen des Leimherstellers lauten anderweitig.

Weitere Anforderungen für das Verleimen:

- Der Leim muss minimal 80 % der Lamellendiele bedecken.
- Der Unterboden muss mindestens den folgenden Anforderungen entsprechen:
- Abblätterbeständigkeit min. 1 Mpa
- Druckstärke min. 25 Mpa

Zum Verleimen ausschließlich Polyuretan-Leim oder synthetischen Leim verwenden, der laut Angabe des Herstellers speziell für fix und fertiges Lamellenparkett geeignet ist und auf Fußbodenheizungen verwendet werden kann. Keinesfalls Dispersionsleim verwenden.

HINWEIS: Das Verleimen verhindert das natürliche Schrumpfen und Ausdehnen („Arbeiten“ von Holz) nicht, deshalb muss für entsprechende Dehnungsfugen gesorgt werden. Es ist wichtig, Leim, Epoxy und Primer desselben Herstellers und desselben Systems zu verwenden, um sicherzustellen, dass diese zu einander passen.

NACH DEM VERLEGEN

Es ist zu empfehlen, den frisch verleimten Boden mindestens 12 Stunden mit Ballast zu beschweren, damit das Parkett gut in den Leim gedrückt wird. Der frisch verleimte Boden darf erst nach 24 Stunden betreten werden, außer die Anweisungen des Leimherstellers lauten anderweitig.

Erst danach können Fußleisten angebracht, der Boden gereinigt und eventuell nachgeölt werden. Zum Nachölen oxidativ geölter Böden Solidfloor™ Hartwachs-Öl verwenden.

Bei Nichtbeachtung der obigen Anweisungen und der Verwendung des falschen Leims kann der Boden Schaden nehmen und jegliche Garantie auf den Boden erlischt.

VERLEGEN VON LAMELLENPARKETT MIT KLICK-VERBINDUNG

Verwenden Sie bei Böden mit einer Klickverbindung einen kaum federnden Unterboden mit einer maximalen Dicke von 3 mm. Schieben Sie die Dielen mit der Federseite gegen die Wand. Arbeiten Sie stets von links nach rechts. Bei der ersten Reihe muss die Feder an der linken Stirnseite (nur den ersten Teil) und der langen, zur Wand ausgerichteten Seite mit der Säge entfernt werden. Sicherstellen, dass in der ersten Reihe alle Stirnseiten präzise anschließen, um zu verhindern, dass in den folgenden Reihen Fugen entstehen. Die folgende Diele langsam nach unten drücken, bis diese flach und fest anliegt. Eventuell mit der Hand oder mit einem Hammer und einem Schlagklotz dagegen klopfen.

Mit dem Verschnittstück der ersten Reihe die zweite Reihe auslegen. Dieses Stück muss mindestens 40 cm lang sein. Auf diese Weise erhält der Fußboden seine optimale Stabilität und erreicht man einen wirtschaftlichen Materialverbrauch. Bei jeder ersten Diele einer weiteren neuen Reihe den korrekten Abstand zur Wand berücksichtigen. Im Falle einer neuen Diele stets die Feder an der linken Seite absägen.

Die Dielen werden mit einander verbunden, indem die Feder an der langen Seite der Diele in einem Winkel von 20-30 Grad in die Nut der bereits verlegten Diele gesteckt wird. Die Diele anschließend in diesem Winkel präzise gegen die Stirnseite der bereits verlegten Diele schieben. Danach die Diele vorsichtig nach unten drücken, bis sie flach und fest anliegt. Eventuell mit der Hand oder mit einem Hammer und einem Schlagklotz dagegen klopfen. Die erste Reihe auf diese Weise verlegen und die

Arbeitsschritte für die folgenden Reihen wiederholen.

Vor dem Einlegen der letzten Reihe die Dielen mit der Oberseite nach unten und Nut zur Wand legen. Anschließend anreiben und absägen. Man sollte auch hier die erforderliche Dehnungsfuge von 15 mm berücksichtigen. Sollte das Anbringen der Dielen in der letzten Reihe nicht möglich sein, die einzelnen Dielen möglichst nahe an die Dielen der vorletzten Reihe anlegen. Jetzt die Längsseiten mithilfe des Zugeisens und Hammers aufeinanderstoßen lassen. Mit einem Schlagholz oder Zugeisen und Hammer dafür sorgen, dass die Stirnseiten bündig anliegen.

VERLEGEN VON LAMELLENPARKET IN FISCHGRAT- ODER UNGARISCHEM FISCHGRAT-MUSTER

Lamellenparkett in Fischgrat- oder ungarischem Fischgrat-Muster muss stets verleimt verlegt werden. Die Wahl eines eventuellen Primers und des zu verwendenden Leims richtet sich nach der Art des Unterbodens und nach einer eventuellen Fußbodenheizung bzw. -kühlung. Lassen Sie sich bei der Auswahl von einem Spezialisten beraten.

Schritt 1 – Vorbereitung

Allgemeine Anweisungen finden Sie im Abschnitt: „VERLEIMTES VERLEGEN VON LAMELLENPARKETT“.

Schritt 2 – Beginnen

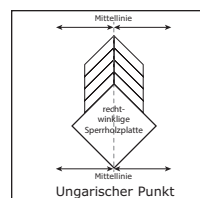
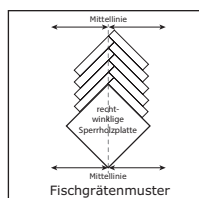
- Bestimmen Sie vorab das Muster, in dem Sie den Boden verlegen möchten. Normalerweise verläuft das Muster in Längsrichtung des Raumes. Berücksichtigen Sie beispielsweise auch, ob Sie ein einfaches oder doppeltes Fischgrat-Muster bevorzugen.

- Mit dem Verlegen in der Mitte des Raums beginnen.

Ziehen Sie dazu einen Kreidestrich in der Mitte der Längsrichtung des Raums, lotrecht zur kurzen Wand.

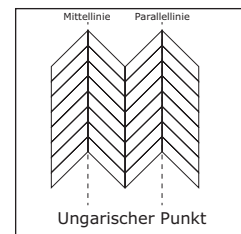
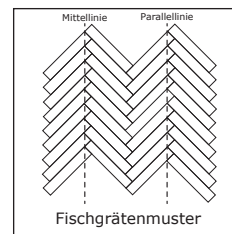
- Beginnen Sie die Dielen von dieser Linie aus zu verlegen.

- Fertigen Sie, ehe Sie beginnen, eine lotrechte Multiplex-Platte an, die größer ist als das Längenmaß der zu verlegenden Dielen, damit Sie diese beim Verlegen als Schablone benutzen können. Diese Schablone diagonal über den Kreidestrich legen. Bei einem Unterboden aus Holz die Schablone vorzugsweise festschrauben.



Schritt 3 – Den Boden verlegen

- Für ein optimales Endergebnis ist es unumgänglich, beim Verlegen der ersten Dielen-Serie ganz präzise zu arbeiten. Die Dielen werden stets in den Leim der vorherigen Reihe gelegt und anschließend in die richtige Position an die zuletzt verlegte Diele geschoben.



- Die Spitze des Musters muss präzise am Kreidestrich anliegen. Sobald die erste Dielen-Reihe im Raum verlegt ist, dient diese nämlich als Schablone beim Verlegen der folgenden Reihen zur Linken und zur Rechten.
- Beim Verlegen regelmäßig kontrollieren, ob der Kreidestrich noch gut zu sehen ist.
- Darauf achten, dass beim Anschluss an der Wand eine Dehnungsfuge frei bleibt, die der Dicke des Bodens entspricht. Diese Fugen verschwinden später unter den Fußleisten.

NACH DEM VERLEGEN

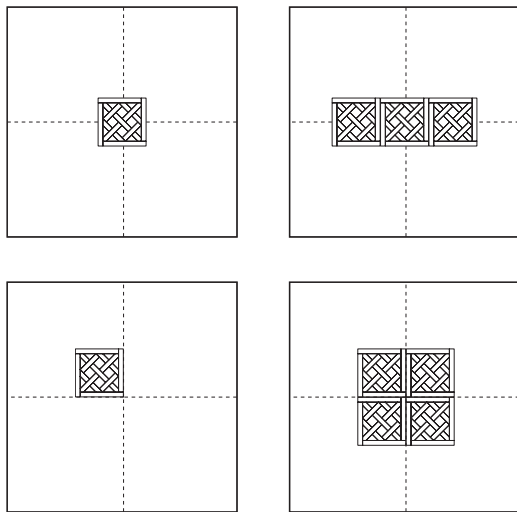
Es ist zu empfehlen, den frisch verleimten Boden mindestens 12 Stunden mit Ballast zu beschweren, damit das Parkett gut in den Leim gedrückt wird. Der frisch verleimte Boden darf erst nach 24 Stunden betreten werden, außer die Anweisungen des Leimherstellers lauten anderweitig.

Erst danach können Fußleisten angebracht, der Boden gereinigt und eventuell nachgeölt werden. Zum Nachölen oxidativ geölter Böden Solidfloor™ Hartwachs-Öl verwenden.

LAMELLENPARKETT IN FLIESENmuster VERLEGEN

Das Verlegen eines Lamellenparketts im Fliesenmuster erfolgt im Prinzip genauso vor, wie beim Fischgrat- oder ungarischem Fischgrat-Muster. Der einzige Unterschied besteht darin, dass zwei Kreidestriche angebracht werden. Einen in der Mitte über die Länge und einen in der Mitte über die Breite des Raumes. Auch die Schablone ist hier überflüssig.

Überlegen Sie sich auch hier vorab gut, wie Sie den Boden verlegen möchten. Beispiele:



PFLEGE

Gute Pflege verlängert die Lebensdauer Ihres Fußbodens. Die vorgeschriebene Pflege entnehmen Sie der Pflegeanleitung. Im Eingangsbereich Fußmatten verlegen, da Sand und Staub den Boden beschädigen können. Außerdem empfehlen wir, zum Schutz Ihres Fußbodens Filzgleiter unter den Möbelfüßen anzubringen.

LUFTFEUCHTIGKEIT

Holz ist ein Naturprodukt und reagiert auf die Bedingungen des Raumes, in dem er sich befindet. Durch eine zu geringe Luftfeuchtigkeit können beispielsweise Setzrisse entstehen. Die beste Voraussetzung für einen Holzfußboden ist eine relative Luftfeuchtigkeit zwischen 40 % und 65 %. Sollte der Wert unter 40 % sinken, ist ein Luftbefeuchter einzusetzen. Trotz dieser Maßnahmen besteht die Möglichkeit, dass besonders im Winter insbesondere auf Fußbodenheizungen aufgrund der niedrigen Luftfeuchtigkeit Fugen, Risse oder Splitter entstehen.

GARANTIE

Sollten Zweifel über die richtige Verarbeitung der Dielen bestehen, sollten Sie sich immer zuerst mit Ihrem Fachhändler in Verbindung setzen. Das Endergebnis hängt erheblich von den Umgebungsbedingungen ab, unter denen die Bodenelemente verlegt werden. Weitere Informationen zur Garantie entnehmen Sie unseren Garantiebestimmungen.

Wichtiger Hinweis: Bewahren Sie Ihren Kaufbeleg und den Garantieschein, der allen Verpackungen beigelegt ist, gut auf.

ES IST WICHTIG, IHREN HOLZFUSSBODEN ZU SCHÜTZEN UND ZU PFLEGEN! REGELMÄSSIGE PFLEGE VERLÄNGERT DIE LEBENSDAUER.

Die Solidfloor Kollektionen lassen sich in zwei Versiegelungstypen unterteilen:







O₂ Oxidativ geölte Böden (O₂) **HS** High Solid geölte Böden (HS)  lackierter Boden

Bei allen oxidativ geölten Böden ist es notwendig, den Boden nach der Verlegung mit Solidfloor™ Ultimate Hartwachs-Öl zu behandeln. Die sogenannten High Solid geölten Böden, werden bereits in der Fabrik geölt, und die erste Behandlung mit dem Pflegeöl ist erst nach einem Jahr erforderlich (oder bei intensiver Nutzung früher). Lesen Sie die technischen Informationen oder die Informationen auf www.solidfloor.com, um festzustellen, welche Behandlung für Ihren Fußboden erforderlich ist. Vergewissern Sie sich auch, ob Sie Pflegeöl im Farbton Natur oder Weiß verwenden müssen! Lesen Sie nachfolgenden Pflegeanleitungen. Stellen Sie vor dem Auftragen des Pflegeöls sicher, dass der Boden sauber und staubfrei ist.

Treffen Sie folgende Vorsorgemaßnahmen:

- Regelmäßiges Staubsaugen oder das Fegen mit einem weichen Besen reduzieren das Risiko von Kratzern.
- Verwenden Sie eine qualitativ hochwertige Fußmatte. Schmutz ist die häufigste Ursache für die Abnutzung von Holzböden. Verhindern Sie, dass Schmutz und Sand Kratzer auf dem Holzboden verursachen, indem Sie außen und innen eine Matte auf den Boden legen.
- Bringen Sie unter Ihren Möbeln Filzgleiter an.
- Schieben Sie schwere Möbel nicht, sondern heben Sie sie an, um sie zu versetzen.
- Wischen Sie verschüttetes Wasser oder andere Flüssigkeiten auf Ihrem Parkett sofort auf, um die Bildung von Flecken und Verfärbungen zu verhindern.

PFLEGESCHEMA

Art der Pflege	Staubsaugen oder Fegen	Reinigen mit Solidfloor™ Holzreiniger**	Reinigen mit Solidfloor Holzreiniger und Ölen mit Solidfloor™ Ultimate Hartwachs-Öl, natur oder weiß**	Reinigen mit Solidfloor Holzreiniger und behandeln mit Solidfloor™ polish***	Kontakt Ihr Händler
Direkt nach dem Verlegen	O₂ HS 		O₂		
Täglich	O₂ HS 				
Ein- bis zweimal monatlich*		O₂ HS 			
Jährlich			O₂ HS		
Sehr ‚dünnere‘ Boden			O₂ HS		
Bei Schäden					O₂ HS 

* Verwenden Sie ein feuchtes Tuch, und nehmen Sie nie übermäßig viel Wasser. Der Boden kann sich dadurch ausdehnen und Schaden nehmen. Verwenden Sie Wasser nie ohne Holzreiniger.

** Beachten Sie vor dem Reinigen und Ölen die Anweisungen auf dem Etikett des Solidfloor™ Holzreinigers und des Solidfloor™ Ultimate Hartwachs-Öls.

*** Gebrauchen Sie i.K.m. Polish Entferner, kontakt Ihr Händler

LUFTFEUCHTIGKEIT

Holz ist ein Naturprodukt und reagiert auf die Bedingungen des Raumes in dem er sich befindet. Durch eine zu geringe Luftfeuchtigkeit können beispielsweise Setzrisse entstehen. Die beste Voraussetzung für einen Holzfußboden ist eine relative Luftfeuchtigkeit zwischen 40 % und 65 %. Sollte der Wert unter 40 % sinken, ist ein Luftbefeuchter einzusetzen. Trotz dieser Maßnahmen besteht die Möglichkeit, dass besonders im Winter insbesondere auf Fußbodenheizungen aufgrund der niedrigen Luftfeuchtigkeit Fugen, Risse oder Splitter entstehen.

SOLIDFLOOR™ HOLZREINIGER (Artnr.: 1171467) REINIGUNGSMITTEL FÜR ALLE LACKIERTEN UND GEÖLTEN PARKETTBÖDEN



ANWENDUNGEN

Solidfloor™ Holzreiniger reinigt alle lackierten und geölten Holzböden.

ENTHÄLT

Solidfloor™ Holzreiniger basiert auf Polyethylenglycol.

TECHNISCHE DATEN

Gebrauchstemperatur: 10 - 25°C.

Verdünnung: Mit Wasser, abhängig von der Verschmutzung 1:50 und 1:100. Warmes Wasser verbessert den Reinigungseffekt.

Lagerung: Frostfrei.

Verpackung: 1 Liter.

VOR DER ANWENDUNG ZU BEACHTENDE ANWEISUNGEN

Verdünnen Sie den Solidfloor™ Holzreiniger mit warmem Wasser (100 bis 200 ml auf 10 Liter). Mit einem feuchten Tuch oder Mop reinigen. Gut trocknen lassen.

WICHTIGER HINWEIS:

Verwenden Sie nie übermäßig viel Wasser. Der Parkettboden kann sich dadurch ausdehnen und Schaden nehmen. Beachten Sie vor dem Reinigen die Anweisungen auf dem Etikett des Solidfloor™ Holzreinigers.

Die oben genannten Produktinformationen und Empfehlungen erteilen wir in Treu und Glauben und auf Basis langfristiger Tests und Entwicklungen. Wir sind nicht für die endgültigen Ergebnisse verantwortlich, da diese von Faktoren abhängig sind, die außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Im Zweifelsfall testen Sie bitte das Produkt vorab.

VORGEHENSWEISE BEIM MANUELLEN EINÖLEN MIT SOLIDFLOOR™ ULTIMATE HARTWACHS-ÖL HARTWACHS-ÖL WEISS (Artnr.: 1138025) HARTWACHS-ÖL NATUR (Artnr.: 1138024)

Sie benötigen:



SOLIDFLOOR™ ULTIMATE HARTWACHS-ÖL IST EIN PFLEGEÖL AUF BASIS PFLANZLICHER ÖLE UND WACHSE

EIGENSCHAFTEN

Solidfloor™ Ultimate Hartwachs-Öl ist ein hochwertiges Produkt zur Pflege und Werterhaltung aller geölten Oberflächen. Das Pflegeöl ist resistent gegen Wein, Bier, Cola, Kaffee, Tee, Fruchtsäfte, Milch und Wasser gemäß DIN 68861 1A. Speichel- und schweißecht gemäß DIN 53160. Entspricht den Anforderungen für Kinderspielzeug gemäß EN 71.

ANWENDUNG

Das Ultimate Hartwachs-Öl eignet sich für alle geölten Parkettböden im Innenbereich. Bei regelmäßiger Anwendung verhindert es die Ausbildung von Laufstraßen.

INHALTSSTOFFE:

Aliphatische Kohlenwasserstoffe, Ricinenöl, Naturharz-Ester, Kieselsäure, Silikatpigment, Zinkcarbonat, Mikrowachs, Quellton, Sojalecithin, Cobalt-, Zirkonium-, Zink- und Mangan-Octoat-Trockner.

TECHNISCHE DATEN

Verarbeitungstemperatur:

Nicht unter 16 °C.

Trockenzeit:

6 bis 12 Stunden (abhängig von Umgebungstemperatur und Lüftung).

Verbrauch:

1 Liter = ca. 70 m² für eine Schicht.

Reinigung der Arbeitsgeräte:

Mit Solidfloor™ Holzreiniger.

Lagerung:

Kühl und trocken. Bei angebrochenen Gebinden kann Hautbildung auftreten. Diese Haut ist vor erneutem Gebrauch zu entfernen.

Sicherheitshinweis:

Mit Pflegeöl getränkte Lappen wässern (Selbstentzündungsgefahr!). Anschließend mit dem Hausmüll entsorgen.

Der VOC-Gehalt dieses Produktes beträgt max. 690 g/l (der EU-Grenzwert beträgt 700 g/l Kat. A/f 2010).

1 Liter.

Verpackung:

VERARBEITUNGSHINWEIS

Vor Verarbeitung gut rühren. Das Ultimate Hartwachs-Öl ist gebrauchsfertig. Der Untergrund muss trocken, schmutz-, fett- und staubfrei sein. Die zu behandelnde Fläche erst mit einem neutralen Reiniger (Solidfloor™ Holzreiniger) säubern. Bei kleinen Flächen das Solidfloor™ Ultimate Hartwachs-Öl mit einem Tuch dünn und gleichmäßig in Richtung der Holzmaserung auftragen. Angesammeltes Öl in der Fase mit einer Bürste verteilen. Zum Auftragen der Pflegeöle auf groben Oberflächen empfehlen wir statt einem Mop die Verwendung eines Tuches. Bei größeren Flächen empfiehlt sich der Einsatz einer Einscheibenmaschine. Das Ultimate Hartwachs-Öl in Schlangenform auf den Boden tröpfeln und mit einer Einscheibenmaschine und einem dicken weißen Pad einmassieren. Auf gute Durchlüftung achten. Fragen Sie Ihren Solidfloor Spezialisten nach den Solidfloor Pflegeprodukten.

Die oben genannten Produktinformationen und Empfehlungen erteilen wir vollkommen unverbindlich und auf Basis umfangreicher Tests und Erfahrungen. Aufgrund der Entwicklung neuer Materialien unterschiedlicher Arbeitsweisen und anderer von uns nicht zu beeinflussender Faktoren können wir jedoch keine Haftung übernehmen. Wir empfehlen deshalb, in Zweifelsfällen vorab einen Test durchzuführen.

RICHTLINIEN FUSSBODENHEIZUNG UND -KÜHLUNG



Die Verlegung eines Solidfloor Fußbodens in Verbindung mit einer Fußbodenheizung oder -kühlung ist sehr gut möglich und gewährleistet optimalen Komfort in Ihrer Wohnung.

Beim Verlegen eines Holzbodens in Kombination mit einer Fußbodenheizung müssen Sie einige spezifische Richtlinien beachten.

Die Solidfloor Garantie ist - wenn die nachfolgenden Punkte beachtet werden - auf Holzböden anwendbar, die in Verbindung mit einem Fußbodenheiz- oder -kühlsystem verlegt werden.

Bei Nichtbeachtung der nachfolgenden Punkten erlischt die Solidfloor Garantie allerdings. Holz ist ein natürliches Material, das bei Änderungen der Temperatur und des Feuchtigkeitsgrads ‚arbeiten‘ (schrumpfen und sich ausdehnen) kann. Eine richtige Bedienung des Fußbodenheiz- oder -kühlsystems ist deshalb sehr wichtig. Dies verhindert nachteilige Auswirkungen auf den Holzboden.

RICHTLINIEN FUSSBODENHEIZUNG

- Alle Böden in den Solidfloor Kollektionen, bis zu einer maximalen Dielenbreite von 26 cm sind für Fußbodenheizungen geeignet. Wir empfehlen, immer ein Messgerät für Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit zu installieren beispielsweise eine Fidbox. Mit Breiten von 26 cm sollte in jedem Zimmer und je 50m² in einem Raum eine Fidbox installiert werden. Weitere Informationen finden Sie auf www.fidbox.net.
- Warmwasserfußbodenheizung: Der Zementestrich / Anhydritboden, der über den Heizrohren aufgebracht wird, muss eine Dicke von mindestens 30 mm aufweisen.
- Um den zulässigen Feuchtigkeitsprozentsatz des Rohfußbodens zu erreichen, ist ungeachtet der Saison das vorgeschriebene Heizprotokoll zu befolgen. Der Rohfußboden muss mindestens 28 Tage vor Anschalten der Fußbodenheizung angebracht worden sein.
- Der Feuchtigkeitsprozentsatz des Zementestrichs darf bei der Verlegung eines Holzbodens maximal 1,5 % betragen. Bei einem Anhydritboden darf der Feuchtigkeitsprozentsatz maximal 0,3 % betragen.
- Die Holzdielen müssen sich mindestens 48 Stunden in geschlossener Verpackung in dem Raum akklimatisieren können.
- Schalten Sie die Heizanlage zwei Tage vor Verlegung des Holzbodens aus. Bei der Verlegung des Fußbodens muss die Raumtemperatur aber mindestens 18 °C betragen.
- Beim schwimmenden Verlegen des Fußbodens empfiehlt sich eine perforierte Unterlage, und für das Verkleben muss ein geeigneter wasserfreier Kleber verwendet werden. Wenden Sie sich diesbezüglich bitte an Ihren Kleberlieferanten. Im Falle einer Fußbodenheizung kann der Fußboden nicht genagelt werden.
- Nach Verlegung des Holzfußbodens kann die Fußbodenheizung gemäß dem vorgeschriebenen Heizprotokoll in Betrieb gesetzt werden.
- Zu Beginn sollten Sie die Oberflächentemperatur möglichst niedrig halten. Um eine Überhitzung der Teilflächen zu vermeiden, sollten Sie eine weitestgehend gleichmäßige Beheizung der Oberflächen ermöglichen. Höchstens 30 % der gesamten Bodenfläche dürfen mit Möbeln und Teppichen bedeckt sein.
- Während der trockeneren Jahreszeiten sollten Sie einen Luftbefeuchter verwenden, um die Luftfeuchtigkeit im betreffenden Raum auf mindestens 40 % zu halten.

RICHTLINIEN FUßBODENHEIZUNG UND -KÜHLUNG



RICHTLINIEN FUßBODENKÜHLUNG

Hinsichtlich der Fußbodenkühlsysteme ist es wichtig, dass ein fortschrittliches Regel- und Überwachungssystem eingesetzt wird, um interne Kondensation zu vermeiden (Taupunktregulierung). Um eine Beschädigung des Fußbodens zu vermeiden, darf die Temperatur des einströmenden Kühlwassers nicht unbegrenzt

heruntergesetzt werden und nicht unter die Taupunkttemperatur sinken. Niedrigere Temperaturen führen zu Kondensation im Fußboden und können Schäden am Parkett zur Folge haben, wie Schüsselungen, Wölbungen und Verwerfungen entlang der Fugen.

Ein gutes Überwachungssystem ist mit automatischen Sensoren ausgestattet, die erkennen, wann der Taupunkt (=Kondensierungsbeginn) im Parkett erreicht ist und daraufhin die Kühlung abschaltet.

Zimmerthermostate dürfen nie auf eine Temperatur unter 24 °C eingestellt werden. Darüber hinaus sollte die Thermostateinstellung nie weniger als 5 °C unter der Raumtemperatur betragen. Das heißt also, wenn die Raumtemperatur 32 °C beträgt, darf das Zimmerthermostat nie auf eine Temperatur unter 27 °C eingestellt werden.

Für eine effiziente Fußbodenkühlung ist ein maximaler Wärmewiderstand von $<0,09 \text{ m}^2 \text{ K} / \text{W}$ vorgeschrieben. Der Wärmewiderstand der Böden aus den Solidfloor Kollektionen ist unterschiedlich und kann durchaus höher liegen. Berücksichtigen Sie darum bitte einen gewissen Kapazitätsverlust.

DAS HEIZPROTOKOLL FÜR DIE INBETRIEBNAHME

- Am ersten Tag stellen Sie die Temperatur des Unterbodensystems auf 20 °C ein. Danach muss die Temperatur alle 24 Stunden um maximal 5 °C erhöht werden. Die Systemtemperatur darf 45 °C nicht überschreiten, und die Fußbodentemperatur darf maximal 28 °C betragen. Bitte beachten Sie! Dasselbe gilt auch unter Möbeln, Teppichen und im Bereich von Heizrohren. Diese maximale Temperatur muss einige Tage aufrechterhalten werden. Zur Berechnung der genauen Anzahl Tage ist es wichtig zu wissen, wie dick Ihr Rohfußboden ist. Ist der Rohfußboden 5 cm dick, bedeutet dies, dass Sie fünf Tage lang die maximale Temperatur aufrechterhalten müssen. Die Anzahl Tage entspricht demnach der Dicke Ihres Fußbodens in cm.
- Beim Ausschalten der Anlage muss das Verfahren in umgekehrter Reihenfolge ausgeführt werden. Empfehlung: Um Temperaturschwankungen möglichst zu vermeiden, sollte man davon absehen, das Thermostat abends niedriger und morgens wieder höher einzuschalten.
- Das gesamte Verfahren dauert letztendlich ca. 14 Tage. Achten Sie bei diesem Verfahren auf eine gute Lüftung in allen Zimmern, sodass freigesetzte Feuchtigkeit gut abgeführt werden kann.

LUFTFEUCHTIGKEIT

Holz ist ein Naturprodukt und reagiert auf die Bedingungen des Raumes, in dem er sich befindet. Durch eine zu geringe Luftfeuchtigkeit können beispielsweise Setzrisse entstehen. Die beste Voraussetzung für einen Holzfußboden ist eine relative Luftfeuchtigkeit zwischen 40 % und 65 %. Sollte der Wert unter 40 % sinken, ist ein Luftbefeuchter einzusetzen. Trotz dieser Maßnahmen besteht die Möglichkeit, dass besonders im Winter insbesondere auf Fußbodenheizungen aufgrund der niedrigen Luftfeuchtigkeit Fugen, Risse oder Splitter entstehen.

Buche, Esche, Ahorn und Jatoba sind Holz-Typen, die für den Einsatz in Kombination mit Fußbodenheizung oder -kühlung nicht zu empfehlen sind. Die Solidfloor Garantie gilt nicht, wenn diese Holzarten in Kombination mit Fußbodenheizung oder -kühlung verlegt werden.

Bitte beachten Sie:

Ein Holzboden darf nicht auf Fußbodenheizsystemen verlegt werden, die vor 1990 installiert wurden. Diese Anlagen erzeugen in der Regel zu hohe Temperaturen. Vergewissern Sie sich, dass Ihr Fußbodenheizsystem für die Verwendung in Verbindung mit Holzböden geeignet ist.

GARANTIE

Sie bekommen ab Kaufdatum standardmäßig 25 Jahre Garantie für einen Holzfußboden der Solidfloor Kollektion. Dafür gelten nachstehende Bestimmungen:

- Wir gewähren Garantie auf Mängel, die zum Lieferzeitpunkt bereits vorhanden, aber nicht sofort für jeden zu erkennen waren.
- Wir gewähren Garantie für den Fußboden bei normaler Nutzung in Wohnungen, Büros, Hotelzimmern und Boutiquen. Feucht- und Nassräume sind von der Garantie ausgeschlossen.
- Der Boden wird nach der Verlegeanleitung von Solidfloor verlegt und mit Pflegemitteln von Solidfloor gepflegt.

BESTIMMUNGEN

- Garantie wird gewährt, wenn eine Reklamation schriftlich zusammen mit der Originalrechnung innerhalb von 30 Tagen nach Feststellung der Beschwerde (oder innerhalb einer angemessenen Frist) bei der Verkaufsstelle von Solidfloor eingereicht wird, wo der Fußboden gekauft wurde.
- Bei Gewährung der Garantie wird entweder Ersatz der defekten Fußbodendielen oder Entschädigung für die defekten Fußbodendielen gemäß dieses Garantiezertifikats stattfinden.
- Sollte der Holzfußboden der Solidfloor Kollektion nicht mehr lieferbar sein, wird eine gleichwertige Alternative angeboten.
- Diese Garantie bezieht sich ausschließlich auf die gelieferten Fußbodendielen, also nicht auf Arbeitslohn, zusätzliches Material und eventuelle weitere Folgeschäden.
- Die Garantiefrist bleibt im Fall einer Garantiegewährung unverändert und wird durch die Behebung der Beschwerde nicht verlängert.
- Wenn sich aus der Garantie für Ihren ‚Solidfloor‘ ein Konflikt ergeben sollte, kann jede Partei einen unabhängigen Experten in Anspruch nehmen, der einen verbindlichen Rat erteilen wird, unter der Bedingung, dass Konsumenten, die nicht in der Ausübung eines Berufs oder Betriebs handeln, das Recht haben, innerhalb eines Monats, nachdem wir uns auf diese Bedingung berufen haben, den Konflikt beim zuständigen Gericht anhängig zu machen. Bei Anwendung dieser Klausel müssen die Kosten vorab zwischen den Parteien schriftlich vereinbart sein.
- Diese Garantie ist eine Ergänzung und keine Ausschließung der für Konsumenten, die nicht in der Ausübung eines Berufs oder Betriebs handeln, gültigen Rechte.

AUSSCHLIESSUNGEN

- Verlegung des Fußbodens, die nicht gemäß der Verlegeanleitung erfolgt ist.
- Mängel, die bereits vor dem Verlegen die Dielen sichtbar waren.
- Defekte und/oder Mängel, die durch Feuchtigkeits- und/oder Wasserschaden oder aus anderweitigen Gründen entstanden sind, die dem Hersteller/Lieferanten des Fußbodens nicht anzurechnen sind.
- Defekte und/oder Mängel, die wegen Falschanwendung oder unsorgfältigem Handeln und durch Nutzung für einen anderen als dem vorgesehenen Zweck entstanden sind, wie auch die Nichteinhaltung der Verlegeanleitung, Pflegeanweisungen und Richtlinien in Bezug auf Luftfeuchtigkeit, Fußbodenheizung und -kühlung.
- Optische Mängel, die durch Verformung der Dielen durch veränderte klimatische Verhältnisse, Farbunterschiede aufgrund von Sonneneinstrahlung und Folgen normaler Alters- und/oder Verschleißerscheinungen der Deckschicht entstanden sind.
- Diese Garantie gilt nur für den ersten Eigentümer und die Erstnutzung des Fußbodens.
- Flecken oder mechanischer Schaden der Oberfläche (Vertiefungen, Kratzer usw.) durch unsorgfältige Behandlung bei Transport, Lagerung, durch Pfennigabsätze, Möbel, Steine, Sand, Haustiere usw.
- Für dieses Garantiezertifikat gilt ausschließlich das niederländische Recht.
Alle Konflikte, die sich aus dieser Vereinbarung ergeben, werden vom zuständigen Gericht in Amsterdam geschlichtet.

